

Dabei hat die Politik der großen Koalition noch dafür gesorgt, dass die Folgen dieser Wirtschaftskrise abgedeckt wurden. Das teuerste Konjunkturprogramm der deutschen Wirtschaftsgeschichte, die Abwrackprämie, und die Kurzarbeitregelungen haben dafür gesorgt, dass die Binnenkonjunktur im Jahr 2009 einen noch stärkeren wirt-

schnell die kleineren Tonnagen bis etwa 120 t erreichte, blieb die Nachfrage bei den großen Tonnagen noch auf einem guten Niveau. Bis heute ist zum Beispiel die Nachfrage nach Großkränen ungebrochen, denn die großen Projekte, wie die zahlreichen Kraftwerksbauten, werden selbstverständ-

*Mit einer leichten Verzögerung hat auch die Kran- und Schwertransportbranche die Rezession zu spüren bekommen.*

schaftlichen Einbruch verhindern konnte.

Es bewahrheitete sich wieder einmal, dass die Kran- und Schwertransportkonjunktur der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung nachläuft. Und insbesondere die Kranhersteller profitierten im ersten Halbjahr noch von den erheblichen Auftragsbeständen, die in den ersten zwei Quartalen abgearbeitet wurden.

Für die Kran- und Schwertransportdienstleister zeichnete sich ein sehr differenziertes Konjunkturbild ab. Dabei galt: Je schwerer, desto besser. Während die Rezession schon

lich auch fertiggestellt.

Und aus diesem Grund gab es für die STM-Redaktion im letzten Jahr eine ganze Menge zu berichten. In unserem Jahresrückblick haben wir die spektakulärsten Transporte der vergangenen zwölf Monate noch einmal zusammengestellt und mit zusätzlichen Meldungen versehen, die die STM-Redaktion beim Stöbern in den Tiefen des Archivs aufgespürt hat.

## Statements 2009/2010

Holger Dechant, Vertriebsleiter und Prokurist Universal Transport

*„Das Jahr 2009 war für die Firmengruppe Universal Transport unter dem Strich ein durchwachsendes, aber auch spannendes Jahr. Durchwachsen, weil auch wir mit unseren Kunden der Bauindustrie und des Maschinen- und Anlagenbaus um die wenigen Aufträge am Markt kämpfen mussten; spannend deshalb, weil wir feststellen konnten, ob die derzeitige Unternehmensstruktur der Universal Transport einer Weltwirtschaftskrise trotzen kann. Mit Stolz konnten wir feststellen, dass unsere Firmenpolitik nicht abhängig von einem Einzelkunden und nicht abhängig von einer einzelnen Branche ist.*

*Unser Unternehmen haben wir standfester gemacht. Im Jahr 2009 konnte erreicht werden, dass unsere Niederlassungen noch weiter als bisher zusammengerückt sind und mehr Transporte innerhalb der Gruppe vergeben werden konnten.*

*Für das Jahr 2010 erwarte ich, dass zumindest das Niveau des Jahres 2009 gehalten werden kann. Wir werden weiterhin konsequent unsere Mitarbeiter schulen, um unsere Qualität noch weiter zu verbessern. Mittels Verbesserung der Deutschkenntnisse unserer osteuropäischen Fahrer werden wir in Deutschland Kabotagetransporte durchführen, um mittels günstigerer Lohnkosten unsere Renditeziele erreichen zu können. Wir erwarten international eine Steigerung des Transportaufkommens, erwarten aber für Deutschland noch keine signifikante Verbesserung der konjunkturellen Lage.“*



*Der Rückgang im Maschinen- und Anlagenbau wirkte sich auch auf die Auftragslage bei den Schwertransportdienstleistern aus.*